

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Sein 25jähriges Amtsjubiläum beging der in kirchlichen Leben Berlins wohlthätigste erste Geistliche an der Veröhnungskirche, Pastor David Schwarzkopff.

Provinz Schleswig-Holstein. Altona. Am 15. Februar blühte die Buchdruckerei und Verlagsanstalt Ehr. Hoffmann (Altonaer Tageblatt) in Altona - Ottenen auf sein 50jähriges Bestehen zurück.

Provinz Westfalen. Düsseldorf. Die beiden Raubmörder Boosli und Blaas haben jetzt ein Geständnis abgelegt, indem sie erklärten, den Plan sich schon vor der Verhaftung zu haben, den Schumacher Wolbers aus Herborn zu überfallen und zu tödlichen.

Provinz Ostpreußen. Königsberg. Der Besitzer Michael Reymann aus Wostinien fiel, von einer Pestilenz heimtückend, in seiner Wohnung so unglücklich gegen eine Mehlwanne, daß er sich eine innere Verletzung zuzog, an deren Folgen er in Kürze verstarb.

Provinz Pommern. Stolp. Aus der Lauenburger Provinzialanstellung, mo er zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes untergebracht war, ist der wegen ne...

Provinz Hannover.

Hannover. Generalmajor Freiherr Rübli v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Hannover, der auf Schloß Eberstadt in Baden gestorben ist, hat vom 30. Oktober 1892 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 18. Februar 1907 in Hannover gestanden und sich um die Entwicklung des Krieges der einflussreiche große Verdienste erworben.

Provinz Baden. Karlsruhe. Auf dem beschlossenen Grill- und Feste in der Schalle erstreckt der Bürgermeister Schäfer durch Zurückschlagen eines Vieches tödliche Verletzungen.

Provinz Sachsen. Magdeburg. Die Arbeiter Moller wollten mit einer Schiedsrichter die Rangierarbeiten fahren, über das hier aber einen in Bewegung befindlichen Waggon. Dieser sah den V. und stieß ihn zwischen die Geleise, worauf der Waggon über ihn hinwegfuhr.

Provinz Bayern. München. Die beiden Raubmörder Boosli und Blaas haben jetzt ein Geständnis abgelegt, indem sie erklärten, den Plan sich schon vor der Verhaftung zu haben, den Schumacher Wolbers aus Herborn zu überfallen und zu tödlichen.

Provinz Westfalen. Düsseldorf. Die beiden Raubmörder Boosli und Blaas haben jetzt ein Geständnis abgelegt, indem sie erklärten, den Plan sich schon vor der Verhaftung zu haben, den Schumacher Wolbers aus Herborn zu überfallen und zu tödlichen.

Provinz Ostpreußen. Königsberg. Der Besitzer Michael Reymann aus Wostinien fiel, von einer Pestilenz heimtückend, in seiner Wohnung so unglücklich gegen eine Mehlwanne, daß er sich eine innere Verletzung zuzog, an deren Folgen er in Kürze verstarb.

Provinz Pommern. Stolp. Aus der Lauenburger Provinzialanstellung, mo er zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes untergebracht war, ist der wegen ne...

Wiesbaden.

Wiesbaden. Nach umfangreichen Wechselschlüssen stiftete der Fabrikbesitzer Hilmann nach der Schwere. Als er von Basel aus sich zu der Weidmühle am Ausfertigung seines Heimatortes nach Wiesbaden, wurde er auf dem Wege dorthin von einem Unbekannten ermordet.

Wiesbaden. Nach umfangreichen Wechselschlüssen stiftete der Fabrikbesitzer Hilmann nach der Schwere. Als er von Basel aus sich zu der Weidmühle am Ausfertigung seines Heimatortes nach Wiesbaden, wurde er auf dem Wege dorthin von einem Unbekannten ermordet.

Wiesbaden. Nach umfangreichen Wechselschlüssen stiftete der Fabrikbesitzer Hilmann nach der Schwere. Als er von Basel aus sich zu der Weidmühle am Ausfertigung seines Heimatortes nach Wiesbaden, wurde er auf dem Wege dorthin von einem Unbekannten ermordet.

Wiesbaden. Nach umfangreichen Wechselschlüssen stiftete der Fabrikbesitzer Hilmann nach der Schwere. Als er von Basel aus sich zu der Weidmühle am Ausfertigung seines Heimatortes nach Wiesbaden, wurde er auf dem Wege dorthin von einem Unbekannten ermordet.

Wiesbaden. Nach umfangreichen Wechselschlüssen stiftete der Fabrikbesitzer Hilmann nach der Schwere. Als er von Basel aus sich zu der Weidmühle am Ausfertigung seines Heimatortes nach Wiesbaden, wurde er auf dem Wege dorthin von einem Unbekannten ermordet.

Wiesbaden. Nach umfangreichen Wechselschlüssen stiftete der Fabrikbesitzer Hilmann nach der Schwere. Als er von Basel aus sich zu der Weidmühle am Ausfertigung seines Heimatortes nach Wiesbaden, wurde er auf dem Wege dorthin von einem Unbekannten ermordet.

Wiesbaden. Nach umfangreichen Wechselschlüssen stiftete der Fabrikbesitzer Hilmann nach der Schwere. Als er von Basel aus sich zu der Weidmühle am Ausfertigung seines Heimatortes nach Wiesbaden, wurde er auf dem Wege dorthin von einem Unbekannten ermordet.

Wiesbaden. Nach umfangreichen Wechselschlüssen stiftete der Fabrikbesitzer Hilmann nach der Schwere. Als er von Basel aus sich zu der Weidmühle am Ausfertigung seines Heimatortes nach Wiesbaden, wurde er auf dem Wege dorthin von einem Unbekannten ermordet.

Wittenberg.

Wittenberg. Seminarlehrer Dr. Schmidt, am hiesigen Lehrerseminar tätig, hat einen Ruf als Oberlehrer nach Rudolfsstadt erhalten.

Wittenberg. Seminarlehrer Dr. Schmidt, am hiesigen Lehrerseminar tätig, hat einen Ruf als Oberlehrer nach Rudolfsstadt erhalten.

Wittenberg. Seminarlehrer Dr. Schmidt, am hiesigen Lehrerseminar tätig, hat einen Ruf als Oberlehrer nach Rudolfsstadt erhalten.

Wittenberg. Seminarlehrer Dr. Schmidt, am hiesigen Lehrerseminar tätig, hat einen Ruf als Oberlehrer nach Rudolfsstadt erhalten.

Wittenberg. Seminarlehrer Dr. Schmidt, am hiesigen Lehrerseminar tätig, hat einen Ruf als Oberlehrer nach Rudolfsstadt erhalten.

Wittenberg. Seminarlehrer Dr. Schmidt, am hiesigen Lehrerseminar tätig, hat einen Ruf als Oberlehrer nach Rudolfsstadt erhalten.

Wittenberg. Seminarlehrer Dr. Schmidt, am hiesigen Lehrerseminar tätig, hat einen Ruf als Oberlehrer nach Rudolfsstadt erhalten.

Wittenberg. Seminarlehrer Dr. Schmidt, am hiesigen Lehrerseminar tätig, hat einen Ruf als Oberlehrer nach Rudolfsstadt erhalten.

Stettin.

Stettin. Unlängst überreichte eine Abordnung der Section für Handarbeitserwerbenden dem hiesigen Lehrerverein ein Schreiben, in dem die Entschlossenheit der Handarbeitserwerbenden, sich gegen die von den Lehrern in Aussicht genommene Erhöhung der Lehrgelder zu wehren, erklärt wurde.

Stettin. Unlängst überreichte eine Abordnung der Section für Handarbeitserwerbenden dem hiesigen Lehrerverein ein Schreiben, in dem die Entschlossenheit der Handarbeitserwerbenden, sich gegen die von den Lehrern in Aussicht genommene Erhöhung der Lehrgelder zu wehren, erklärt wurde.

Stettin. Unlängst überreichte eine Abordnung der Section für Handarbeitserwerbenden dem hiesigen Lehrerverein ein Schreiben, in dem die Entschlossenheit der Handarbeitserwerbenden, sich gegen die von den Lehrern in Aussicht genommene Erhöhung der Lehrgelder zu wehren, erklärt wurde.

Stettin. Unlängst überreichte eine Abordnung der Section für Handarbeitserwerbenden dem hiesigen Lehrerverein ein Schreiben, in dem die Entschlossenheit der Handarbeitserwerbenden, sich gegen die von den Lehrern in Aussicht genommene Erhöhung der Lehrgelder zu wehren, erklärt wurde.

Stettin. Unlängst überreichte eine Abordnung der Section für Handarbeitserwerbenden dem hiesigen Lehrerverein ein Schreiben, in dem die Entschlossenheit der Handarbeitserwerbenden, sich gegen die von den Lehrern in Aussicht genommene Erhöhung der Lehrgelder zu wehren, erklärt wurde.

Stettin. Unlängst überreichte eine Abordnung der Section für Handarbeitserwerbenden dem hiesigen Lehrerverein ein Schreiben, in dem die Entschlossenheit der Handarbeitserwerbenden, sich gegen die von den Lehrern in Aussicht genommene Erhöhung der Lehrgelder zu wehren, erklärt wurde.

Stettin. Unlängst überreichte eine Abordnung der Section für Handarbeitserwerbenden dem hiesigen Lehrerverein ein Schreiben, in dem die Entschlossenheit der Handarbeitserwerbenden, sich gegen die von den Lehrern in Aussicht genommene Erhöhung der Lehrgelder zu wehren, erklärt wurde.

Stettin. Unlängst überreichte eine Abordnung der Section für Handarbeitserwerbenden dem hiesigen Lehrerverein ein Schreiben, in dem die Entschlossenheit der Handarbeitserwerbenden, sich gegen die von den Lehrern in Aussicht genommene Erhöhung der Lehrgelder zu wehren, erklärt wurde.

Göteborg.

Göteborg. Das Bahnprojekt Kopenhagen-Göteborg ist in letzter Stunde durch die ablehnende Haltung des Stadtraths in Kopenhagen gestoppt worden. Kopenhagen sollte eine jährliche Garantie von 70,000 Mark zahlen, was aber abgelehnt wurde. Ob das Projekt nun in anderer Weise, d. h. unter theilweiser Uebernahme der Route, zustande kommen wird, steht in Aussicht.

Göteborg. Das Bahnprojekt Kopenhagen-Göteborg ist in letzter Stunde durch die ablehnende Haltung des Stadtraths in Kopenhagen gestoppt worden. Kopenhagen sollte eine jährliche Garantie von 70,000 Mark zahlen, was aber abgelehnt wurde. Ob das Projekt nun in anderer Weise, d. h. unter theilweiser Uebernahme der Route, zustande kommen wird, steht in Aussicht.

Göteborg. Das Bahnprojekt Kopenhagen-Göteborg ist in letzter Stunde durch die ablehnende Haltung des Stadtraths in Kopenhagen gestoppt worden. Kopenhagen sollte eine jährliche Garantie von 70,000 Mark zahlen, was aber abgelehnt wurde. Ob das Projekt nun in anderer Weise, d. h. unter theilweiser Uebernahme der Route, zustande kommen wird, steht in Aussicht.

Göteborg. Das Bahnprojekt Kopenhagen-Göteborg ist in letzter Stunde durch die ablehnende Haltung des Stadtraths in Kopenhagen gestoppt worden. Kopenhagen sollte eine jährliche Garantie von 70,000 Mark zahlen, was aber abgelehnt wurde. Ob das Projekt nun in anderer Weise, d. h. unter theilweiser Uebernahme der Route, zustande kommen wird, steht in Aussicht.

Göteborg. Das Bahnprojekt Kopenhagen-Göteborg ist in letzter Stunde durch die ablehnende Haltung des Stadtraths in Kopenhagen gestoppt worden. Kopenhagen sollte eine jährliche Garantie von 70,000 Mark zahlen, was aber abgelehnt wurde. Ob das Projekt nun in anderer Weise, d. h. unter theilweiser Uebernahme der Route, zustande kommen wird, steht in Aussicht.

Göteborg. Das Bahnprojekt Kopenhagen-Göteborg ist in letzter Stunde durch die ablehnende Haltung des Stadtraths in Kopenhagen gestoppt worden. Kopenhagen sollte eine jährliche Garantie von 70,000 Mark zahlen, was aber abgelehnt wurde. Ob das Projekt nun in anderer Weise, d. h. unter theilweiser Uebernahme der Route, zustande kommen wird, steht in Aussicht.

Göteborg. Das Bahnprojekt Kopenhagen-Göteborg ist in letzter Stunde durch die ablehnende Haltung des Stadtraths in Kopenhagen gestoppt worden. Kopenhagen sollte eine jährliche Garantie von 70,000 Mark zahlen, was aber abgelehnt wurde. Ob das Projekt nun in anderer Weise, d. h. unter theilweiser Uebernahme der Route, zustande kommen wird, steht in Aussicht.

Göteborg. Das Bahnprojekt Kopenhagen-Göteborg ist in letzter Stunde durch die ablehnende Haltung des Stadtraths in Kopenhagen gestoppt worden. Kopenhagen sollte eine jährliche Garantie von 70,000 Mark zahlen, was aber abgelehnt wurde. Ob das Projekt nun in anderer Weise, d. h. unter theilweiser Uebernahme der Route, zustande kommen wird, steht in Aussicht.

Studenten.

Studenten. Der Eisenbahnzug steht fertig zur Abfahrt da und der Zugführer will eben das Zeichen geben, als ein Dutzend Studenten auf den Bahnsteig treten. Die abwechselnd Händel drücken und einander umarmen. Der Zugführer zögert nun mit der Abfahrt eine ziemlich lange Zeit; endlich reißt ihm die Geduld. Er verläßt seinen Wagen, tritt auf den Bahnsteig und sagt: „Weilen Sie sich, meine Herren, mit dem Abfchiednehmen!“

Studenten. Der Eisenbahnzug steht fertig zur Abfahrt da und der Zugführer will eben das Zeichen geben, als ein Dutzend Studenten auf den Bahnsteig treten. Die abwechselnd Händel drücken und einander umarmen. Der Zugführer zögert nun mit der Abfahrt eine ziemlich lange Zeit; endlich reißt ihm die Geduld. Er verläßt seinen Wagen, tritt auf den Bahnsteig und sagt: „Weilen Sie sich, meine Herren, mit dem Abfchiednehmen!“

Studenten. Der Eisenbahnzug steht fertig zur Abfahrt da und der Zugführer will eben das Zeichen geben, als ein Dutzend Studenten auf den Bahnsteig treten. Die abwechselnd Händel drücken und einander umarmen. Der Zugführer zögert nun mit der Abfahrt eine ziemlich lange Zeit; endlich reißt ihm die Geduld. Er verläßt seinen Wagen, tritt auf den Bahnsteig und sagt: „Weilen Sie sich, meine Herren, mit dem Abfchiednehmen!“

Studenten. Der Eisenbahnzug steht fertig zur Abfahrt da und der Zugführer will eben das Zeichen geben, als ein Dutzend Studenten auf den Bahnsteig treten. Die abwechselnd Händel drücken und einander umarmen. Der Zugführer zögert nun mit der Abfahrt eine ziemlich lange Zeit; endlich reißt ihm die Geduld. Er verläßt seinen Wagen, tritt auf den Bahnsteig und sagt: „Weilen Sie sich, meine Herren, mit dem Abfchiednehmen!“

Studenten. Der Eisenbahnzug steht fertig zur Abfahrt da und der Zugführer will eben das Zeichen geben, als ein Dutzend Studenten auf den Bahnsteig treten. Die abwechselnd Händel drücken und einander umarmen. Der Zugführer zögert nun mit der Abfahrt eine ziemlich lange Zeit; endlich reißt ihm die Geduld. Er verläßt seinen Wagen, tritt auf den Bahnsteig und sagt: „Weilen Sie sich, meine Herren, mit dem Abfchiednehmen!“

Studenten. Der Eisenbahnzug steht fertig zur Abfahrt da und der Zugführer will eben das Zeichen geben, als ein Dutzend Studenten auf den Bahnsteig treten. Die abwechselnd Händel drücken und einander umarmen. Der Zugführer zögert nun mit der Abfahrt eine ziemlich lange Zeit; endlich reißt ihm die Geduld. Er verläßt seinen Wagen, tritt auf den Bahnsteig und sagt: „Weilen Sie sich, meine Herren, mit dem Abfchiednehmen!“

Studenten. Der Eisenbahnzug steht fertig zur Abfahrt da und der Zugführer will eben das Zeichen geben, als ein Dutzend Studenten auf den Bahnsteig treten. Die abwechselnd Händel drücken und einander umarmen. Der Zugführer zögert nun mit der Abfahrt eine ziemlich lange Zeit; endlich reißt ihm die Geduld. Er verläßt seinen Wagen, tritt auf den Bahnsteig und sagt: „Weilen Sie sich, meine Herren, mit dem Abfchiednehmen!“

Studenten. Der Eisenbahnzug steht fertig zur Abfahrt da und der Zugführer will eben das Zeichen geben, als ein Dutzend Studenten auf den Bahnsteig treten. Die abwechselnd Händel drücken und einander umarmen. Der Zugführer zögert nun mit der Abfahrt eine ziemlich lange Zeit; endlich reißt ihm die Geduld. Er verläßt seinen Wagen, tritt auf den Bahnsteig und sagt: „Weilen Sie sich, meine Herren, mit dem Abfchiednehmen!“



Denten Sie sich, Herr Doktor, mein Mann ist mir durchgegangen. — Was hab' denn? — Weil ich mir ein Klavier angeschafft habe.



Ich hab' mir eine kleine Frau genommen. Daß sie so winzig war, betriebe oft mich armen Trost; Wie tödlich war es, mich deshalb zu grämen. Gewachsen ist sie längst — mir über'n Kopf.



Heirathsvermittler Kun möchte ich aber bitten, daß Sie sich bald entschließen. Wenn ich bis übermorgen Mittag keine Nachricht von Ihnen habe, heirathe ich die Dame!

— Das rechte Wort. Das rechte Wort am rechten Ort zur rechten Zeit ist auch bereit. Und hast Du das rechte Wort nicht im Munde, ist recht nicht der Ort und recht nicht die Stunde.